

Inhalt.

	Seite
Erster Teil: Ihre Werdezeit.	
I. Orthodogie und Pietismus in Lessings und Semlers Jugendzeit	3
A. Lessings Vater und das Luthertum	3
B. Pietistische Einflüsse	8
C. Die Salfelder Bewegung	12
D. Semlers Gegensatz gegen den Pietismus	19
II. Der Universitätsrationalismus. Semlers Studienzeit	25
A. Die Apologetik Chr. Wolffs und seiner Schule	25
B. Sigism. Jaf. Baumgarten und der englische Deismus	30
C. Semlers Studiengang in Halle	35
III. Lessings Gang durch die Aufklärung	42
A. Lessing in Leipzig	44
B. Berlin und Hamburg	48
1. Der Berliner Hof	49
2. Lessings Berliner Freunde	52
3. Reimarus und Basedow	58
C. Lessings Stellung zu den Parteien	65
1. Lessings Aufklärung	65
2. Lessings Religiosität	71
3. Lessing in Wolfenbüttel	81
Zweiter Teil: Ihr theologisches Werk.	
IV. Die Kritik des biblischen Kanons	90
A. Text, Umfang und Entstehung des Kanons	90
1. Semlers textkritische Arbeit	90
2. Semlers „Abhandlung von freier Untersuchung des Kanon“	95
3. Umfang des alttestamentlichen Kanons	98
4. Entstehung des neutestamentlichen Kanons	100
5. Maßstäbe der Kritik bei Semler	103

	Seite
B. Der Offenbarungswert des Alten Testaments	107
1. Hugo Grotius und die historische Auffassung des A. T.	108
2. Semlers Kritik des Alten Testaments	110
3. Urteil der Aufklärung über die Göttlichkeit des A. T.	113
4. Lessings Kritik der Maßstäbe	116
5. Lessings Apologie der alttestamentlichen Offenbarungsstufe	123
C. Die geschichtliche Stellung des Neuen Testaments	127
1. Semlers Hermeneutik	127
2. Das N. T. als jüdisches Buch (Semler)	131
3. Das N. T. als Elementarbuch des Neuen Bundes (Lessing)	137
D. Kanon und Inspiration	140
1. Bibel und Christentum (Lessing)	140
a) Bibel und Glaubensregel	141
b) Die Evangelisten als bloß menschliche Geschichtsschreiber	149
c) Beweiskraft der Bibel	153
2. Inspiration und Göttlichkeit	156
3. Begriff und Aufgabe des Kanons	162
V. Semler und Lessing als Kirchenhistoriker	168
A. Aufgabe und Methode der Kirchengeschichtsschreibung	169
B. Dogmen- und Ketzergeschichte	179
C. Mission und Ausbreitung des ältesten Christentums	190
D. Mittelalter und Reformationszeit	200
VI. Lessings und Semlers allgemeine religiöse und theologische Prinzipien	211
Lessing und Semler als Systematiker	212
A. Das Problem der Offenbarung	217
1. Der Vernunftpreis der Aufklärung	218
2. Stellung des apologetischen Rationalismus	222
B. Lessings Begriff der Offenbarung	229
1. Erweiterung des Begriffs	230
2. Formunterschied der Offenbarungs- und Vernunftwahrheiten	233
3. Ausübung der Offenbarungs- zu Vernunftwahrheiten	238
a) Die Wahrheit der relativen Offenbarungswahrheiten	240
b) Gefühl und Denken in der Religion	242
C. Christentum und Offenbarung	247
1. Das Christentum als geschichtliche Erscheinung	248
a) Christliche und jüdische Religionsstufe	249
b) Die Lehre Jesu. Das Wesen des Christentums	252
2. Christentum und natürliche Religion	259
a) Lessings vernünftige Konstruktion christlicher Dogmen	262
b) Begriff der natürlichen Religion	267
c) Semlers „vernünftiges Christentum“	270
d) Lessings „neues ewiges Evangelium“	275

	Seite
3. Kirchenchristentum und Privatreligion	279
a) Semlers Unterscheidung von Religion und Theologie	280
b) Symbole und Dogmen als kirchliche Institutionen	286
c) Freiheit und Rücksichtnahme in der Privatreligion	297
VII. Semlers Stellung nach 1779	316
1. Der Kampf um die Fragmente	317
a) Kritik der evangelischen Überlieferung im Deismus	320
b) Quellenfrage und Harmonistik	323
c) Neimars Geschichtskonstruktion und Semlers Antwort	326
d) Der Wert des Historischen bei Semler	336
2. Der Streit mit Bahrdt. Bekenntnisfrage	345
3. Semlers „Abfall“. Sein letztes „Glaubensbekenntnis“	357
Schluß: Lessings und Semlers Ziele und Nachwirkungen	373
Namen- und Sachregister	385